

XXX.

Theodor vergißt seines Vaters Warnung, und muß dafür büßen. Paul mauf't eine Traube und bereitet sich Unannehmlichkeiten.

Die Kinder aßen sich satt in den schönsten Früchten und zerstreuten sich nachher in dem Garten. An verschiedenen Bäumen waren Leitern angelegt, und Männer, mit Tüchern auf dem Rücken, standen auf den Ästen, und brachen theils Birnen, theils Äpfel, die sie sorgfältig in die Tücher legten.

Theodoren kam diese Art, die Bäume abzu-
leeren, langweilig vor; er stieg an der Leiter hin-
auf, ergriff einen Ast und fing an zu schütteln.
In einem Augenblick lagen mehr Äpfel auf der
Erde, als in einer Stunde hätten gebrochen wer-
den können; als aber der Mann auf dem Baum
das gewahr wurde, fluchte und zankte er ganz
entsetzlich. Theodor sprang ganz erschrocken von
der Leiter herab, und trat auf die Seite.

Junger Naseweis, fuhr ihn der grobe Bauer
an, weiß er nicht, daß man die Äpfel und Bir-
nen nicht schütteln darf, weil sie von dem Fall

Das goldene Buch.

¶